

Stadt Werneuchen

Ausschuss für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Niederschrift zur 15. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Werneuchen, 28.09.2021

Ort: Adlersaal, Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen

Tag: 27.09.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 5 Mitglieder.

Anwesend sind:

Frau Elfi Gille

Herr Oliver Asmus

Herr Thomas Gill

Herr Alexander Horn

Frau Angelika Adam

Herr Siegfried Landesfeind

Frau Alin Pfeffer

Frau Anne-Kathrin Ringel

Abwesend sind:

Herr Matthias Köthe (entschuldigt)

Herr Imre Kindel (entschuldigt)

Gäste: 4 Personen

Protokollantin: Frau Sperling

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP Betreff

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 16.08.2021
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
Vorlagen der Fraktionen
- 5 Beratung und Beschlussfassung über die Änderung zur Verfahrensweise beim Jugendetat der Stadt Werneuchen
- 6 Beratung und Beschlussfassung über die Unterstützung eines Vereins aus Bernau vom LVKM-Landesverband für körperlich- und mehrfachbehinderte Menschen Berlin Brandenburg e.V.
- 7 Fragen der Ausschussmitglieder
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Gille eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Es sind 4 von 5 Mitgliedern anwesend.

TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 16.08.2021

keine

TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung

Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

24 **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

25 Einwohnerin 1: bezieht sich auf die Vorlage der UWW zum Jugendetat, in der sie Kinder und
26 Jugendliche nicht genug einbezogen sieht. Sie kann die Begründung nicht nachvollziehen und schlägt
27 eine Bündelung der Gelder vor, um jährlich ein großes Projekt umsetzen zu können, weil von den
28 vorgeschlagenen Geldbeträgen keine attraktiven Projekte umgesetzt werden können. Dies schlägt sie
29 den Ausschussmitgliedern vor.

30 Frau Gille hat mit Einwohnerin 1 bereits im Vorfeld der Sitzung dazu gesprochen und möchte beim
31 TOP für sie Rederecht beantragen.

32 Herr Gill ergänzt und erläutert seine Sichtweise zum Sinn und Zweck des Jugendetats.

33

34 **TOP 5 Beratung und Beschlussfassung über die Änderung zur Verfahrensweise beim**
35 **Jugendetat der Stadt Werneuchen**

36 Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt, die Verfahrensweise
37 zur Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Jugendetat anzupassen.

38 1. Die Beschlüsse SPD/001/2014, BM/SPD/001/2015 und BM/026/2015 zum Jugendetat werden
39 aufgehoben.

40 2. Es werden jährlich im Haushalt für die Kinder- und Jugendarbeit 20.000,00 € eingeplant und auf
41 die Stadt Werneuchen und ihre Ortsteile (OT) wie folgt aufgeteilt:

42 Werneuchen => 5.000,00 €

43 Seefeld => 3.000,00 €

44 alle übrigen OT je => 2.000,00 €

45 3. Über die Verwendung der Mittel entscheiden die Kinder und Jugendlichen des jeweiligen Ortes
46 zusammen mit dem Ortsbeirat bzw. in Werneuchen mit dem Jugendkoordinator.

47 Frau Gille leitet ein und erläutert die Vorlage Ihrer Fraktion.

48 Herr Gill hat mehrere Fragen, die er sinngemäß in die Niederschrift aufgenommen haben möchte:

49 1. Was ist der Beschlusstext?

50 2. Was heißt "gerecht"?

51 3. Inwieweit ist es möglich, Haushaltsmittel über Jahre anzusparen?

52 4. Wie war die Verteilung in den letzten Jahren?

53 5. Ist der UWW das Konzept des Jugendetats und das Ergebnis der wissenschaftlichen Evaluation
54 bekannt?

55 6. Ist bekannt, wie viele Kinder in der Kernstadt und den Ortsteilen leben?

56 Herr Horn beantragt Rederecht für Herrn Seifert und Frau Büttner:

57 Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

58 Herr Seifert: das Heranführen an die politische Arbeit war nie Ziel des Jugendetats. Es wäre eine
59 falsche Einschätzung der Einreicher, dass die Eltern federführend bei den Vorschlägen wären. Beim
60 Zusammenrechnen aller Ortsteile kommt eine Gesamtsumme von 22.000 € heraus. Eine gerechte
61 Verteilung der Geldmittel kann so nicht erreicht werden, weil der pro-Kopf-Anteil je Kind in den
62 Ortsteilen um ein vielfaches höher ist als in der Kernstadt. Wie das ganze durchgeführt werden soll,
63 erschließe sich nicht. Das Verfahren gleiche eher einem Kaffeekränzchen. Im Ergebnis wird deutlich,
64 dass das Verfahren des Jugendetats nicht verstanden wurde. Er empfiehlt eine Rücknahme und
65 gründliche Überarbeitung der Vorlage. Gern steht er beratend zur Verfügung.

66 Herr Horn zeigt Unverständnis dafür, dass keine haushaltsrechtlichen Auswirkungen angegeben
67 wurden. Außerdem stimme die finanzielle Gewichtung zwischen den einzelnen Kategorien im
68 Verhältnis zur Kinder-/Einwohnerzahl nicht. Die Fraktion DIE LINKEN wird eine Vorlage dazu
69 einreichen, dass jährlich ein Spielplatz investiv aufgewertet werden soll.

70 Herr Asmus hält Verfahren und finanzielle Ausstattung für sinnfrei und kann keinen Mehrwert in der
71 Vorlage erkennen.

72 Herr Gill bittet Frau Gille um Rückzug der Vorlage und stellt in Aussicht, dass er bei Beibehalten der
73 Vorlage in der SVV die Konzeption und das Ergebnis der Evaluation in der SVV verlesen werde.

74 Frau Gille hält an der Vorlage ohne Abstimmung fest und kündigt an, diese erneut mit Frau Niesel zu
75 beraten.

76 Auf Einwand von Frau Ringel wird ein Votum des A2 zu der Vorlage herbeizuführen.

77 Frau Ringel stellt den Antrag an die SVV, dass sich die Stadtverordneten mit der Bildung eines
78 Kinder- und Jugendbeirates befassen sollen.

79 Herr Seifert widerspricht und verweist darauf, dass die in der Hauptsatzung festgelegten

80 Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche nach Befragung der Kinder und Jugendlichen in

81 Werneuchen genauso wie von den Kindern und Jugendlichen gewünscht von den Stadtverordneten
82 beschlossen wurden.

83 Der A2 stimmt über die Vorlage der UWW wie folgt ab:

84 **Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 3 Enthaltung: 0**

85

86 **TOP 6 Beratung und Beschlussfassung über die Unterstützung eines Vereins aus Bernau**
87 **vom LVKM- Landesverband für körperlich- und mehrfachbehinderte Menschen Berlin**
88 **Brandenburg e.V.**

89 Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt:

90 Der LVKM- Landesverband für körperlich- und mehrfachbehinderte Menschen Berlin Brandenburg
91 e.V. mit Sitz in Bernau erhält schriftliche Informationen zu den Antragsmöglichkeiten und Richtlinien
92 zur Berücksichtigung von Vereins – Zuschüssen ab 2022.

93 Des Weiteren ist zu prüfen, inwieweit Räumlichkeiten der Stadt Werneuchen dem Verein für eine
94 kostenlose vierteljährliche Nutzung zur Verfügung gestellt werden können.

95 Frau Gille leitet ein und erläutert die Vorlage Ihrer Fraktion.

96 Herr Horn hält Punkt 1 der Vorlage für ein Ungleichbehandlung anderen Vereinen gegenüber. Diese
97 müssten dann auch angeschrieben werden. Zu Punkt 2 seien Räume vorhanden. Diese würden u.a.
98 für die Schiedsstelle oder die Rentenberatung genutzt. Insofern sei es sicher möglich einmal im Monat
99 einen Raum zur Verfügung zu stellen.

100 Herr Gill verweist Frau Gille auf den "formlosen" Weg der Information des Vereins. Grundsätzlich hat
101 der Verein bei seiner Vorstellung im A2 bereits zur Kenntnis genommen, dass es die Möglichkeit gibt,
102 Zuschüsse der Stadt Werneuchen zu beantragen. Weiterhin möchte er wissen, welche Beträge
103 Vereine an die Stadt für die Nutzung von Räumen zahlen und welcher Vorteil den Vereinen daraus
104 entsteht.

105 Frau Gille zieht die Vorlage zurück.

106

107 **TOP 7 Fragen der Ausschussmitglieder**

108 Frage von Herrn Gill an Frau Fährmann am 16.09.2021 zum nächsten A2:

109 Welche Projekte würden durch den Jugendetat seit seinem Bestehen gefördert? Bitte Zuordnung zu
110 den Ortsteilen, bzw. in Bezug auf die Kernstadt zu den Siedlungsgebieten.

111 Die Aufstellung (Anlage) wurde an alle Ausschussmitglieder vor der Sitzung verteilt.

112 Herr Horn möchte wissen, warum die Vorlage zum Ärztehaus nicht auf der TO stand. Frau Gille
113 antwortet, dass alle 3 für diesen TOP benötigten Personen heute aus unterschiedlichen Gründen
114 nicht erscheinen konnten.

115

116 **TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung**

117 keine

118

119 **TOP 9 Schließung der Sitzung**

120 **Ende:** 19:54 Uhr

121

122

123

124

125

126 Elfi Gille

127 Vorsitzende des Ausschusses

128

129

130